

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 29.

Donnerstag den 29. Januar.

1852.

Landtag.

Zweite Kammer. (15. öffentliche Sitzung am 27. Januar.) Die Registrande war heute überaus reichhaltig. Es befanden sich auf derselben wiederum zahlreiche Petitionen gegen das vorgelegte neue Schlachtsteuergesetz, um Herstellung einer Eisenbahn von Chemnitz nach Zwickau, um Bewilligung des Postulats zur Erbauung der Zittau-Reichenberger Bahn, um Vermehrung der Gensd'armen, Correction mehrerer Straßenstrecken u. Eine Petition aus Neukirchen, um Gleichstellung der Rittergüter mit dem übrigen ländlichen Grundbesitz bei Ausschreibung der Armenbeiträge, macht der Herr Abg. Dehmichen aus Choren zu der seinigen. Aus Grimma war eine Petition um Aufhebung der Bestimmung, daß Kaufleute Branntwein nicht in Quantitäten unter einer Kanne verkaufen dürfen, eingegangen. Eine Petition des Herrn Abg. Riedel, das Verfahren bei Expropriationen zu Straßenbauten betreffend, gelangt an die dritte Deputation. Eingegangen war auch ein königliches Decret vom 19. Januar, einen bei Position 1 des ordentlichen Staatsaufwandes eintretenden Mehrbedarf betreffend. Bevor zur Tagesordnung übergegangen wird, trägt Herr Abg. Georgi die ständische Schrift über den Gesetzentwurf: einige Änderungen in der Gewerbe- und Personalsteuer betreffend, vor, welche nach Form und Inhalt genehmigt wird.

Erster Gegenstand der Tagesordnung war der Bericht der zweiten Deputation, die über die Staatsschulden auf die Jahre 1848, 1849 und 1850 von dem ständischen Ausschusse abgelegten Rechnungen betreffend. Die erste Kammer hat bekanntlich hierüber bereits Beschluß gefaßt und die erforderliche Justification zu ertheilen beschlossen. Die diesseitige Deputation verweist hierbei auf den ausführlichen Bericht der ersten Kammer und spricht sich nur noch im Allgemeinen über den Befund der Rechnungen selbst aus. Diese sind nach sorgfältiger Prüfung auch von der diesseitigen Deputation allenthalben als richtig befunden worden. Aus der dem Berichte beigefügten tabellarischen Uebersicht ergiebt sich, daß der gesammte Passivbestand betragen hat:

Im Jahre 1848: 22,867,225 Thlr. (im 14 Thalerfuße) und 43,404 Thlr. 17 gr. 6 1/4 Pf. (im 20 Guldenfuße); im Jahre 1850: 22,291,650 Thlr. (im 14 Thalerfuße) und 41,837 Thlr. 17 gr. 6 1/4 Pf. (im 20 Guldenfuße). Es sind mithin in der Finanzperiode 1848 bis 1850 an Schulden bezahlt worden: 575,575 Thlr. (im 14 Thalerfuße) und 1567 Thlr. (im 20 Guldenfuße). Die Deputation beantragt: „nach bereits erfolgter Zustimmung der ersten Kammer im Verein mit derselben dem Landtagsausschusse zur Verwaltung der Staatsschulden rüchichtlich der über die gedachte Verwaltung auf die Jahre 1848, 1849 und 1850 abgelegten Rechnungen den gewöhnlichen Justificationschein zu ertheilen. Das Gutachten der Deputation fand nach einer kürzern Debatte einstimmige Genehmigung.

Hierauf erstattete Herr Abg. Poppe im Auftrage der Finanzdeputation einen kurzen mündlichen Bericht über die Differenzen in den Beschlüssen beider Kammern wegen der Aufwandsentschädigung der Herren Präsidenten. Herr Präsident Dr. Haase hatte vorher das Präsidium in die Hände des Herrn Vicepräsidenten gelegt. Diesseits nun trat man auf Anrathen der Deputation dem Antrage der ersten Kammer ebenfalls bei, jedoch nicht sowohl deswegen, weil man die in der jenseitigen Kammer dafür angeführten Gründe für stichhaltig erachtete, sondern weil sonst kein Einverständnis in der vorliegenden Frage erzielt werde und weil die

Beschlussfassung des nächsten Landtags damit in keiner Weise präjudicirt werde. Schließlich erstattete noch Herr Abg. v. d. Planig über eine Petition, den Bau einer Chaussée von Bischofswerda über Camenz nach Nieder-Estara betr., einen kurzen mündlichen Bericht, und wurde beschlossen, die fragliche Petition der hohen Staatsregierung zu näherer Prüfung und geeigneter Berücksichtigung zu übergeben. (Dr. J.)

Auswanderung.

Wie wichtig uns Nordamerika als das Land der Zukunft wird, dies geht allein aus den nachstehenden zuverlässigen, uns durch das hiesige Centralbureau für Auswanderer (J. E. Weigel) zugegangenen Nachrichten hervor.

Von Bremen wurden

1850 in 168 Schiffen 25,342 Passagiere nach
und 1851 in 220 Schiffen 35,981 Nordamerika,
außerdem noch in beiden Jahren 2008 Passagiere nach anderen
Orten der neuen Welt gebracht, darunter 220 Goldsucher nach
Californien (also auch N. A.), befördert.

Von Hamburg gingen

1850 in 60 Schiffen 7062 Auswanderer
und 1851 in 75 Schiffen 10208
nach Nordamerika. Also haben in zwei Jahren 78,813 deutsche
Brüder und Schwestern bloß von den beiden Orten Bremen und
Hamburg aus Deutschland verlassen und in Nordamerika das
neue Vaterland gesucht. Rechnet man nun die Auswanderer
dazu, welche über England, namentlich Liverpool, jährlich abgehen,
so kann man mit Sicherheit eine Gesamtzahl von wenigstens
100,000 Menschen annehmen.

Wir unterdrücken darüber jede Bemerkung und machen lieber
darauf aufmerksam, daß die Behörden zu New-York seit Herbst
vorigen Jahres folgenden Personen die Aufnahme in New-York
verweigert wissen wollen, als:

Personen über 60 Jahre alt,

Witwen mit Familie,

Frauen mit Familie ohne die Ehemänner,

elternlosen Kindern unter 13 Jahren,

ganz unbemittelten Personen und solchen, die unfähig sind,
sich selbst zu ernähren, namentlich wenn sie mit körperlichen
Gebrechen behaftet sind.

Geachtete Agenturen für die Auswanderung sind unter anderen
in Bremen Wichelhausen u. Comp. und in Hamburg Knorr
u. Holtermann.

Nekrolog.

(Fortsetzung.)

General Jatrakos, einer der Helden des Aufstandes gegen die
Türken, st. Anfang November in Athen.

Imbert, früher Hauptredacteur des „Peuple souverain“ in Mar
seille, wegen des Lyoner Complots zu Roanne eingekerkert, st.
dasselbst Anf. März.

Der Patriarch von Indien, früher Bischof von Cartagena, st. im
November.

Der berühmte Astronom Padre Giovanni Inghirami st. am
15. August in Florenz.